

Profil der Anleiter

Jede Einsatzstelle muss eine/n Anleiterin / einen Anleiter benennen, die / der die notwendigen fachlichen Voraussetzungen besitzt und in der Lage ist, junge Menschen zu leiten und zu begleiten.

Dies sollte im Einsatzbereich der / des FSJlerin / FSJlers rechtzeitig abgesprochen werden. Die Anleiterin / der Anleiter übernimmt im Auftrag des Vereins/der Abteilung die Verantwortung für diese Aufgabe, wobei Einzelaufgaben – wie Einarbeitung und Teile der fachlichen Anleitung – auch an andere Personen (z.B. Trainer) delegiert werden können.

Die Hauptziele im FSJ sind die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben wie Einfühlungsvermögen, Toleranz, Geduld, Konflikt- und Teamfähigkeit und die Übernahme von Verantwortung. Daraus schließt sich, dass genau diese Kompetenzen auch der/die Anleiter/in im FSJ haben muss, da er diese Kompetenzen sonst nicht vermitteln kann.

Anforderungen an den / die Anleiter/innen:

- Besitz einer Übungsleiter-Lizenz und/oder Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit im Verein
- Im Idealfall Besitz einer pädagogische Ausbildung
- langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit
- notwendige Zeitkapazitäten aufgrund des wöchentlichen Anleitersgesprächs und Wohnort nahe der Einsatzstelle
- Bereitschaft sich bei Bedarf vom Träger unterstützen zu lassen

Voraussetzungen zur Anerkennung als Einsatzstelle:

- Gemeinnützigkeit der Einrichtung
- i.d.R. BLSV-Mitgliedsverein; nicht BLSV-Vereine können zugelassen werden, wenn das FSJ auch etwas mit Sport zu tun hat
- Eine oder zwei Personen, die die Anleitungsfunktion übernehmen und unter anderem ein wöchentliches Gespräch mit dem Freiwilligen führen
- Die Finanzierung der FSJ-Stelle muss gesichert sein (364,50€/ netto + 19% Umsatzsteuer 85,50€ = monatlich 450€/ brutto)
- Die Aufgabengebiete müssen einen wöchentlichen Umfang von 38,5 Stunden betragen, wobei hierbei 19,25 Wochenstunden auf die praktischen Kinder- und Jugendarbeit entfallen
- Eine FSJ-Stelle darf keinen Arbeitsplatz ersetzen bzw. die Schaffung eines solchen verhindern

Tipps für eine gute Anleitung und individuelle Betreuung:

Vorbereitung und Beginn

- Entwickeln eines Konzeptes zur Einarbeitung und Anleitung (u. a.: zeitliche und personelle Aspekte der Anleitung planen und transparent machen)
- Orientierungs- und Einarbeitungszeit einplanen und gewähren

Persönliche Begleitung

- Gesprächsbereitschaft signalisieren: soviel wie nötig mitteilen und nachfragen
- Zeit nehmen für regelmäßige Gespräche mit den Freiwilligen über ihre Erfahrungen
- Unterstützung und Hilfestellung anbieten
- Fördern, aber nicht überfordern
- Grenzen und Schwächen akzeptieren
- Privatsphäre der Freiwilligen respektieren

Fachliche Begleitung

- Regelmäßiges Überprüfen des Tätigkeits- und Aufgabenrahmens
- Einbeziehen der Vorstellungen, Wünsche und Erwartungen der Freiwilligen
- Selbständigkeit ermöglichen durch Übertragung verantwortlicher Aufgaben
- Mitgestaltungsmöglichkeiten im Arbeitsbereich und bei der Umsetzung des Dienstplans
- Vorgaben und Entscheidungen bei Bedarf erklären
- Rückmeldung geben: Stärken und Fähigkeiten bestätigen, Leistungen und Engagement anerkennen und Lob aussprechen
- Unzufriedenheiten benennen
- Grenzen setzen und Konflikte konstruktiv angehen
- Beobachtungen und Anregungen anhören und ernst nehmen
- Einschätzungen und Kritik der Freiwilligen beachten
- Wünschen nach Einblick in andere Fachbereiche der Einrichtung entgegenkommen
- Zur Unterstützung Dienstvorgesetzte oder FSJ-Träger beteiligen